

Leuchtbrunnen. Der Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatz wird von heute an schon um halb 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

Titelführung von Privatilehranstalten. Die Anzeigen, betreffend die Eröffnung von Privatilehranstalten, wurden seinerzeit in der Regel unter dem Vorbehalte zur Kenntnis genommen, daß die Anstaltsinhaber die Anstalt nicht als „Schule“ bezeichnen dürfen. Nachdem das Ministerium für öffentliche Arbeiten anlässlich eines konkreten Falles ausgesprochen hat, daß das Verbot der Bezeichnung einer Privatilehranstalt als Schule jeder rechtlichen Begründung entbehrt, wird in Zukunft von der Statutierung eines derartigen Verbotes Umgang genommen werden. Soweit solche Verbote in einzelnen, die Eröffnung von Privatilehranstalten betreffenden Erlässen statuiert worden sind, erging von der Statthalterei im Einverständnis mit dem n.-ö. Landes Schulrate die Weisung, denselben eine rechtliche Bedeutung weiterhin nicht mehr zuzumessen, somit insbesondere auch ihre Außerachtlassung nicht unter Strafe zu stellen.

Neubegrenzung der Pfarrensprengel Gersthof, Pötzleinsdorf, Weinhaus und Hernalb. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat die neuerliche Aenderung der Neubegrenzung der Pfarrensprengel Neustift am Walde, Pötzleinsdorf, Gersthof, Weinhaus, Währing, Hernalb und Döbling hinsichtlich der Pfarren Pötzleinsdorf, Gersthof, Weinhaus und Hernalb genehmigt. Hiernach sind die Grenzen des Pfarrensprengels Gersthof, durch deren Aenderung auch eine Aenderung der Grenzen der Pfarrensprengel Pötzleinsdorf, Weinhaus und Hernalb eintritt, nunmehr folgende: Im Westen: Die Achse der Schwendenweingasse von der Bezirksgrenze des 19. Bezirkes bis zum Kreuzungspunkte mit der Achse der Gersthoferstraße, die Achse der Scheibenbergstraße, vom Kreuzungspunkte mit der Gersthoferstraße bis zum Gersthofer Friedhofe, ein Teil der nördlichen Grenzmauern und die nordwestliche Grenzmauer des Gersthofer Friedhofes bis zur Achse der Czartoryskigasse. Im Süden: Die neue Bezirksgrenze, u. zw.: die Achse der Czartoryskigasse bis zur westlichen Bauflucht der Weiskerngasse, die westliche Bauflucht der Weiskerngasse bis zum Schnittpunkte mit der südlichen Baulinie der projektierten ersten Parallelgasse zur Czartoryskigasse, die südliche Baulinie der projektierten ersten Parallelgasse zur Czartoryskigasse bis zum Schnittpunkte mit der westlichen Baulinie der projektierten Verlängerung der Maystallergasse, die westliche Baulinie der

projektierten Verlängerung der Maystallergasse bis zum Schnittpunkte mit der Besitzgrenze der Vorortelinie der Stadtbahn. Im Süd-Osten und Osten: Die Besitzgrenze der Vorortelinie der Stadtbahn bis zur Tunnelleinfahrt bei der verlängerten Spöttelgasse die Achse der Straße (verlängerte Spöttelgasse) von der Tunnelleinfahrt bis zur Achse der Hasenauerstraße, die Achse der Hasenauerstraße bis zur Nordwestlichen Abgrenzung des Türkenschanzparkes bis zur Achse der Peter Jordan-Gasse. Im Norden: Die Bezirksgrenze bis zur Achse der Schwendenweingasse.

Ein Mittelstandessanatorium im 9. Bezirk. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Rain über ein Ansuchen der wirtschaftlichen Organisation der Aerzte Wiens wegen Löschung einer zu Gunsten der Gemeinde auf einer Realität in der Meixnerthgasse im 9. Bezirke einverleibten Servitut, wonach auf diesem Grunde keine Kranken- oder Heilanstalt erbaut werden darf, und beantragte, daß diese Servitut für den Fall gelöscht werde als der Grund von der wirtschaftlichen Organisation der Aerzte für Zwecke eines Mittelstand-Sanatoriums verwendet wird. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Begrüßung im Rathause. Sonntag, den 7. d. M. vormittag werden im Rathause zirka 100 Mitglieder des ungarischen Touristenvereines „Magyar Turista Egyesület“ aus Budapest unter Führung des Professors Dr. Thirring und des Oedenburger Touristenvereines unter Führung des Professor Hatvan, welche als Gäste des österreichischen Touristenklubs nach Wien kommen, im Rathause von der Gemeindevertretung begrüßt werden.

2195

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu,  
23. Jahrg. Wien, 2. September 1913. Abends.

-----  
Anzeigepflicht von choleraverdächtigen Fällen. Der Magistrat hat folgende Kundmachung erlassen: Im Hinblick auf die Gefahr der Einschleppung von Cholerafällen nach Wien wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des neuen Epidemiegesetzes nicht nur jeder festgestellte Fall einer Choleraerkrankung, sondern auch ~~at~~ jeder Verdacht einer solchen Erkrankung oder eines solchen Todesfalles anzeigepflichtig ist. Derartige Anzeigen sind nach dem Gesetze u. a. von den zugezogenen Aerzten, Krankenpflegerinnen, Haushaltungsvorständen, Wohnungsinhabern oder den Inhabern von Gast- und Schankgewerben, den Vorstehern öffentlicher und privater Lehranstalten und Kindergärten unverzüglich ( also auch während der Nachtzeit ) an das magistratische Bezirksamt des Wohnsitzes zu erstatten. Verletzungen der Anzeigepflicht werden gemäß § 39 des Gesetzes vom 14. April 1913 mit einer Geldstrafe bis zu 100 K oder mit Arrest bis zu 8 Tagen geahndet.

-----  
Reichsverbandstag der fleischverarbeitenden Gewerbe.  
=====

Aus Linz wird uns telegraphiert:

Der Reichsverband der Genossenschaftsverbände der fleischverarbeitenden Gewerbe in Oesterreich hatte seinerzeit als Ort zur Abhaltung seiner 2. Verbandsversammlung die Hauptstadt von Oberösterreich bestimmt und morgen wird der Verband, welcher während der verhältnismäßig kurzen Dauer seines Bestandes eine umfangreiche Tätigkeit bereits entwickelt hat und auf mancherlei Erfolge zurückblicken kann, in den Mauern unserer Stadt zu seiner 2. Verbandsversammlung zusammentreten. Schon heute abends traf eine große Anzahl Teilnehmer hier ein. Aus Wien allein waren ungefähr 70 Verbandsmitglieder mit dem Präsidenten Genossenschaftsvorsteher Vieröckl an der Spitze erschienen; denselben hatten sich in St. Pölten die Vertreter dieser Stadt angeschlossen. Am Bahnhofe begrüßte der Präsident des oberösterreichischen Landesverbandes Schütz an der Spitze eines Empfangskomitees, welches sich zur Begrüßung der auswärtigen Teilnehmer gebildet hatte, die Herren, welche sich vorerst in ihre Hotels begaben und sich dann im städtischen Volksgarten zu einer zwanglosen Zusammenkunft einfanden. - Zu dem Verbandstag sind auch mehrere Delegierte von auswärtigen Fleischerverbänden angemeldet.